



Gelungener Abschluss des Großkampfwochenendes für die VfL-Turnabteilung. Nach den Siegen des MTV Stuttgart in der ersten und von Eintracht Frankfurt in der zweiten Liga, haben die Kirchheimer Drittligaturnerinnen vor heimischem Publikum dank Platz drei das Ticket für das Ligafinale gelöst. Im westfälischen Hamm geht's für die VfL-Mädels im Dezember um den Aufstieg in Liga zwei.

Kirchheim. Dass die Deutsche Turnliga (DTL) mit ihren Wettkämpfen gerne in Kirchheim Station macht, liegt zum einen am Kirchheimer Publikum, zum andern an der Turnabteilung des VfL, die den Mammut-Wettkampf wieder bestens vorbereitet und durchgeführt hat, wie DTL-Vizepräsident Jörg Rosenkranz den Verantwortlichen bestätigte. Doch was wäre ein solches Wochenende ohne erfolgreiche Kirchheimer Beteiligung? Die VfL-Mädels, nach einigen Jahren der Konsolidierung wieder im Aufwind, wollten den dritten Wettkampftag in der dritten Bundesliga nutzen, um ihre gute Form zu präsentieren.

Zudem hatte Trainerin Michaela Pohl die Devise Sicherheit vor Risiko ausgegeben, wie sich gleich am Stufenbarren zeigen sollte. So verzichteten einige VfL-Turnerinnen auf ihre riskanten Flieger, und schon hatten Lory Fröchtling, Lea Voith, Nele Bauerfeld, Dorothee Henzler und Tamea Friedl ihr bestes Barrenergebnis des Jahres eingefahren. Trotz dem ein oder anderen Absteiger am Schwebebalken zeigten Nele Bauerfeld, Joanna Preuss, Lea Voit, Lory Fröchtling und Dorothee Henzler saubere Übungen. Joanna Preuss glänzte an ihrem Paradegerät, musste aber von der Wertung her dennoch Dorothee Henzler und Nele Bauerfeld den Vortritt lassen.



Zum Highlight des Wettkampftages gerieten aus Kirchheimer Sicht die Bodenübungen. Lory Fröchtling machte nervenstark mit einer sehr sicheren und gekonnten Darbietung den Auftakt. Lisa Kiedaisch, nach langer Zeit zum ersten Mal wieder am Boden, turnte äußerst ausdrucksstark, Lea Voit zeigte in ihrer Übung eine Doppelschraube und Tamea Friedl einen Doppelsalto – hohe Noten waren die Folge. Zum Fernduell um die beste Bodenwertung der beiden ehemaligen deutschen Nationalturnerinnen geriet die Übung der Bodenspezialistin Dorothee Henzler, denn die ebenfalls in der dritten Liga turnende Oksana Chusovitina (TV Herkenrath) hatte 13,70 Punkte vorgelegt. Ganz erreichte die wesentlich eleganter turnende Dorothee Henzler trotz ihres hohen Doppelsaltos mit 13,35 Punkten die Marke von Chusovitina nicht – immerhin aber die zweithöchste Wertung am Boden. Dass Henzler die schönere, attraktivere Bodenübung zeigte, da war sich das Publikum einig.

Happy End in eigener Halle

Geschrieben von: Pia Pohl

